

Gesundheitsfirma soll Patienten besser leiten

BKK plant Gesellschaft, um Heilung zu verbessern und zu sparen

Von Tobias Stück

WERRA-MEISSNER. Die BKK Werra-Meißner wird ein sogenanntes Gesundheitsnetzwerk für den Werra-Meißner-Kreis anschieben, das Patienten aus der Region durch den Gesundheitsdschungel leiten soll. Ein Vertrag mit dem Kooperationspartner Optimedis, der die Gesellschaft betreiben wird, wurde bereits geschlossen. Am 1. Januar soll die Gesundheits-GmbH ihren Betrieb aufnehmen. Zurzeit laufen noch Gespräche mit teilnehmenden Ärzten und anderen Krankenkassen sowie Geldgebern, die die Gesellschaft in der Anfangszeit finanzieren.

„Die Patienten gehen zurzeit noch zu ungesteuert durch

unser Gesundheitssystem“, sagt Harald Klement, stellvertretender Vorstand der BKK Werra-Meißner. Das soll sich durch die Gründung der Gesellschaft ändern. „Die Menschen werden an die Hand genommen, um ihnen zu einer schnelleren Heilung zu verhelfen, und dadurch Kosten zu sparen“, erklärt Klement die Idee. Der Arzt des Vertrauens vereinbart mit den Patienten Gesundheitsziele, die regelmäßig überprüft werden.

Zusammen mit seinem Vorstands Marco Althans will Klement das Konzept im Werra-Meißner-Kreis etablieren. Neu ist die Idee der „Regionalen Integrierten Versorgung“ nicht. Die BKK wurde im Kinzigtal auf ein ähnliches Modell auf-

merksam. Dort werden die Teilnehmer des Konzepts seit 2005 auf diese Art betreut. Nach Angaben der BKK kosten die, die mitmachen die Krankenkassen 160 Euro weniger als im Werra-Meißner-Kreis. Die Lebenserwartung sei dort 1,2 Jahre höher als im restlichen Deutschland. Betreiber des regionalen Gesundheitsnetzwerkes ist die Optimedis AG aus Hamburg, die von dem gebürtigen Eschweger Dr. Helmut Hildebrandt geführt wird.

Wichtigste Aufgabe bis zum Start der Gesellschaft ist es jetzt, weitere Krankenkassen zur Teilnahme zu bewegen und die Behandler wie Ärzte oder Physiotherapeuten mit ins Boot zu holen. **ZUM TAGE, SEITE 2, HINTERGRUND**